

# Wir Struckumer

**Informationen aus unserer Gemeinde**

Oktober 2006  
Nr. 7



## Moment mal...

... was ich noch sagen wollte:



Na... war das ein Sommer ???!  
Tropische Temperaturen, Sonne und dann die Fußballweltmeisterschaft. Schwarz-Rot-Gold war angesagt. Sicher, nicht jeder konnte die Begeisterung teilen. Trotzdem war es doch schön anzusehen, wenn überall freundlich lachende Menschen ihren Spaß hatten und die Erfolge „unserer“



Mannschaft bejubelt wurden. Auch bei uns im Dorf konnten die Fans die Spiele „hautnah“ erleben. Eine tolle Sache, finde ich. Einfallsreich und lustig war die Bemalung und Ausstattung der Fans. Vielleicht gelingt es uns ja, trotz anderer Probleme, etwas von dieser unbeschwerten Freude mit in den wieder eingetretenen Alltag zu nehmen.

Wir können es doch mal versuchen,  
meint Euer

*Fiedi Fiffich*

!!

Gern nehmen wir Vorschläge zur Gestaltung dieses Heftes an. Wer Ideen oder Beiträge hat, wendet sich bitte an:



**Kirsten Jensen, Tel. 12 29  
oder  
Manfred Müller-Rode, Tel. 57 77**



.....

**ALLE HEFTE, DIE BISHERRSCHIENEN SIND, UNTER [www.struckum.de](http://www.struckum.de)**

## Einwohnerversammlung 2006

Wie immer kamen viele interessierte Bürger in den „Struckumer Hof“ um an unserer Einwohnerversammlung teilzunehmen.

Mit dem Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Peter-Harry Carstensen, folgte in diesem Jahr ein besonders hochkarätiger Gast der Einladung von Bürgermeister Andreas Petersen.

Peter Harry Carstensen kam denn auch sehr pünktlich und wurde von den Anwesenden herzlich begrüßt.

Nach einer kurzen Einleitung übergab unser Bürgermeister dem Gast das Wort und der Ministerpräsident lief dann zu gewohnter Form



auf. Viel Gutes hatte er auf Grund der fatalen finanziellen Situation im Land nicht zu berichten, Versprechungen wurden nicht gemacht. Trotzdem sollte man nicht mutlos werden und die Probleme anpacken und lösen. Fragen aus dem Publikum wurden selbstverständlich auch beantwortet. Andreas Petersen bedankte sich mit einem Bild bei unserem Ministerpräsidenten, der anschließend das Wochenende in seinem Haus auf Nordstrand verbrachte.



Ein weiteres Thema war die Vorstellung des neuen Struckumer Wappens und der Flagge.

In diesem Heft wird noch mal auf die Entstehung des Wappens eingegangen und auf die Möglichkeit hingewiesen, wie bzw. wo die neue Flagge erworben werden kann.

Fotos: Jörg Tessin

Abschließend bedankte sich Bürgermeister Petersen bei allen Anwesenden für die Teilnahme.

➤ Bilder von der Einwohnerversammlg. unter [www.struckum.de](http://www.struckum.de) ◀◀

## Großer Jubiläumsmarkt

### 10. vorweihnachtlicher Hobbymarkt in Struckum

„Zahlreiche Besucher „stürmten“ den Saal des Landhauses Sterner, wo rund 20 Hobbykünstler ihre Arbeiten zum Verkauf anboten!“

So lautete der Text im Jahre 1996 in der NF-Palette, nachdem wir unseren 1. Markt im „Landhaus Sterner“ veranstaltet hatten. Es war ein voller Erfolg und wir bekamen Lust auf mehr.

Wir, das waren 1996 noch Christine Schäffer und meine Wenigkeit, Helma Vorpahl.

Seitdem gab es 18 Märkte und der 19. folgt jetzt in Struckum, der **„10. Vorweihnachtliche Hobbymarkt“**.

Rückschauend hat sich viel geändert, fand der Markt zunächst in der Gaststätte statt, sind wir jetzt seit 1998 durchgehend im Gemeindehaus Struckum.

Seit 1999 begleiten uns unsere treuen Feuerwehrfrauen mit ihrem tollen Kuchenbüfett, das weit über die Grenzen Struckums bekannt ist und ebenfalls viel Lob erntet. Die Zusammenarbeit ist einfach super! Auch wenn ich Euch immer mal wieder, wie auch in diesem Jahr, mit der Wahl des Datums Anfang November (denn dann ist Feuerwehrball in Struckum) ärgern muß! Sorry!!

Zu erwähnen wäre noch unsere immer wieder stattfindende Tombola, die schon ganz verschiedene soziale Einrichtungen unterstützt hat.

Zu guter Letzt:

Ich höre öfter den Satz: „Ist ja immer das Gleiche!“

**Stimmt nicht:** außer den in diesem Jahr teilnehmenden 20 Ausstellern haben in den letzten Jahren noch etwa 70 weitere Aussteller am Markt teilgenommen, einige nur ein Mal, andere auch öfter. Nur 4 Aussteller sind seit dem 1. Markt 1996 dabei! Also für Abwechslung ist gesorgt.

**Ich hoffe, wir sehen uns am 04. und 05. November 2006 im Gemeindehaus Struckum!**



Helma Vorpahl-Hinrichs



De Ortskulturring Almdörp, Breklum, Sönnebüll, Struckum, Vollstedt ladet in to een

## Plattdütsche Abend

**Donnerstag, 02. November 2006, Klock half Acht (19:30 Uhr) in 't Dörpshuus in Almdörp, Schoolstraat.**

Erleven se Plattdütsches för Jung un Old. To unse Programm hör'n plattdütsche Geschichten, Leeder un korte Theaterstücke. Freuen se sick op en ünnerholsame Abend mit de Plattdütsch AG fun de Breklumer School, Jens Hermann Hörcher, de Vollstedter Speeldeel un de Plattdütsche Leedermaker Volker Ipsen.

De Intritt kost man bloß 5,00 €. Kartenvörverkoop in de Edeka Aktiv-Markt Thomas Nissen in Breklum.



## Herbstzeit – Schnittzeit

Unübersehbar hält der Herbst Einzug.

Für die meisten Grundstückseigentümer Grund genug, die im Laufe des Jahres herangewachsenen Bäume und Pflanzen zu beschneiden.

In diesem Zusammenhang appelliert die Gemeinde Struckum an alle Grundstückseigentümer, überhängende Äste und Zweige zu entfernen, die auf öffentlichen Wegen die Verkehrssicherheit gefährden. Die freie Einsicht von Straßenkreuzungen und Einmündungen muss oberste Priorität haben.

Insbesondere an den Radwegen entlang der Bundesstraße 5, da auf Grund des hohen Verkehrsaufkommens eine erhöhte Gefährdung vorhanden ist. Teilweise ragen Äste und Hecken sehr weit in die Radwege hinein, die beidseitig besonders stark von Schülern und Kindern genutzt werden.

## 200-Jahrfeier im Garten der Mühle „Fortuna“

Zum 200. Geburtstag der Mühle "Fortuna" lud der "Müller" Conrad Stein am 2. Juli 2006 zu einem Jazzfrühschoppen ein - und weit über 100 Struckumer kamen. Bevor die "Stormtown Jazz Company" mit zünftigem Dixielandjazz aufspielte, gratulierten Bürgermeister Andreas Petersen und Bauernpräsident Otto-Dietrich Steensen mit launigen Worten und erinnerten an die wechselvolle Geschichte des Struckumer Wahrzeichens.



Foto: Dieter Feddersen

**Bürgermeister A. Petersen (re.) und stellv. Bürgermeister J. Dethlefsen (li.) mit dem Geschenk der Gemeinde an Conrad Stein.**

Zur großen Überraschung und Freude überreichte Andreas Petersen dem Jubilar eine brandneue Struckumer Flagge.

Unter den etwa 120 anwesenden Gästen waren auch Johannes (94) und Grete Peters (90, geb. Sibbers, die Tochter von Matthias Sibbers, dem die Mühle von 1908 bis 1953 gehörte).

Auch Hannes Wader (64) war zum Schluß doch noch gekommen, um seine alte Mühle (Eigentümer von 1972 bis 1998) und Freunde wieder zu sehen.

➤➤ Bilder vom Mühlen-Jubiläum unter [www.struckum.de](http://www.struckum.de) ◀◀

## Die Chronik der Mühle liest sich so:

- 1806 - 1825 **Martin Momsen**  
1806 baute er die Graupenmühle und den Stall.
- 1825 – 1835 **Hans Nissen**  
Vermutlich der Bruder von Christian Nissen aus Borsbüll.
- 1840 - 1852 **Lorenz Albertsen** aus Knasterholm
- 1852 – 1872 **Christian Heinrich Jansen**  
Er baute das neunfach große Wohnhaus und die Scheune. Zur Mühle gehörten drei Koppeln auf der Geest und zwei Koppeln beim Haus, davon zwei Koppeln in der Osterkoppel vom Blumenhof. Ein Sohn war viele Jahre Pastor in Kiel. Eine Tochter (Frau Muhl) war Lehrerin. 1879 baute er das Gewese "Mühlberg" in Borsbüll.
- 1879 – 1903 **Julius Reese**  
Er war Bauunternehmer in Schwabstedt und baute 1865 die zweite Schule an der neuen Chaussee. Hier lernte er die Tochter Christine von Müller Jansen kennen und übernahm 1879 die Mühle. 1896 baute er zusätzlich eine Bäckerei, die sich aber nicht rentierte. 1903 mußte die Mühle verkauft werden. Er verstarb 1945 in Kiel im Alter von 96 Jahren. Die Ländereien erwarben Johannes Steensen und Martin Jensen. Die Mühle und die Hauskoppel erhielt...
- 1903 – 1908 **Peter Willsen**  
aus Süderlügum gebürtig. Er war in zweiter Ehe verheiratet mit Dora Sievers vom Scharfeneck. Er verzog 1908 in das Haus Nr. 5 und verkaufte die Mühle an...
- 1908 – 1953 **Matthias Sibbers**  
Der gelernte Müller war aus Angeln gebürtig. Er verbesserte die Mühle von Grund auf. Einbau eines Benzolmotors, später eines Elektromotors, 1925 neue Kappe und Windrose, neue Flügel mit festen Klappen, Lagerschuppen mit Getreidereinigung. Die Mühle ist ein Schmuckstück des Dorfes. Matthias Sibbers verstarb 1965. Seine zweite Frau, die Witwe Margarethe Sibbers, wohnte bis zu ihrem Tod 1979 im Müllerhaus.
- 1953 – 1955 **Siegfried Naumann**  
Vertriebener aus Ostpreußen pachtete die Mühle.

- 1955 – 1960 **Fritz & Dietrich Teucke**  
Die Vertriebenen aus Ostpreußen pachteten die Mühle. Die dazu gehörige Landwirtschaft umfaßte zu der Zeit drei Koppeln, drei Kühe und zehn Schweine.
- 1972 – 1998 **Hannes Wader**  
Liedermacher aus Berlin, kauft die Mühle von Sibbers Erben. Umbau des Getreideschuppens zur Wohnung. 1979 kauft er auch das Müllerhaus, das fortan vornehmlich als Tonstudio und Seminarhaus für Berliner Musikstudenten dient. 1995 wird an den Waderschen Wohntrakt eine Praxis für Ehefrau Cordula angebaut.
- 1993 **Brigitte & Olaf Leitner**  
aus Berlin kaufen das Müllerhaus von Hannes Wader.
- Juli 1998 **Conrad Stein & Marie-Luise Tolkmitt**  
aus Kiel kaufen die Mühle von Hannes Wader und nutzen sie als Verlagsbüro und Wohnung. Die Praxis wird zur Ferienwohnung umgebaut und der Garten wird umgestaltet.
- 3.12.1999 Orkan "Anatol" wütete mit über 190 km/h bis in die Nacht und zerstörte die Flügel und die Windrose.
- April 2000 Ein Anbau am Wohntrakt erweitert die Wohnfläche und ein Parkplatz mit Carport kommt hinzu.
- Okt. 2002 **Conrad Stein** nutzt das Ensemble allein weiter als Wohnung und Büro.
- Aug. 2003 Die fünf Monate dauernde Instandsetzung der Mühlenkappe, die Erneuerung der Windrose und Flügel ist abgeschlossen. Die Flügel drehen sich das erste Mal wieder seit über 30 Jahren. Das NDR-Fernsehen ("das!") und die Presse berichten über das Ereignis.
- Jan. 2005 Orkan "Erwin" reißt die Flügel trotz angezogener Bremse los, bricht einen im Stirnrad durchgesteckten Querbalken durch und dreht auf vollen Touren. Es besteht die Gefahr, daß die Welle heißläuft und die Mühle Feuer fängt. Die Feuerwehr sichert das Gelände weiträumig ab. Erst nach mehreren Stunden können die Flügel von beherzten Männern gestoppt werden. Conrad Stein ist zu der Zeit mit dem Wohnmobil auf Sizilien unterwegs und erfährt übers Handy von dem Unglück.

Conrad Stein bittet darum, ihm Fotos und sonstiges Material über die Mühle zum Kopieren zur Verfügung zu stellen, um das Chronikalbum weiter auszubauen.

## Unse 8 Struckumer Frogen

Hüüt vörstellt: **Jule Ketelsen (82)**

Jule is as 5. von 8 Kinner in Borsbüll geborn. Ehr Öllern harr Landwirtschaft und Jule hett as een vun de Ersten de Prüfung to Huuswirtschafterin afflecht. In de Kriegstieden weer se as Deern schon in de Föderwehr aktiv.



1. Wie lang levst du schon in Struckum?  
**Siet 1949!**
2. Worum bist du no Struckum trucken? **Wegen de Liebe! Ick heff Peter 1949 heiratet und denn sind wi bi mien Schwiegeröllern in dit Huus intrucken. To de Tied keemen hier uck noch een Masse Flüchtlinge ünner, wat man sick hüüt bald nich mehr vörstellen kann**
3. Wat ist för di de schönste Platz in Struckum?  
**Dat is bi mi in de Goarn!**
4. In welche Struckumer Vereene bist oder weerst du?  
**Ick weer schon 1957 bi mien Kinner Öllernbierat in de School. Mien Kortclub (s. Bild) hem wi 1964 mit 4 Fruuns gründet. Een is verstorben, aber twee Fruuns sind dortokam, sodat wi immer „flott“ sind.**



5. Wat findest du in Struckum wirkli gut? *Foto v. li.: Gisela Dethlefsen, Jule Ketelsen, Lene Petersen*  
**Unse guude Nawerschopp hier!**
6. Wat würst du in Struckum gern ännern? *u. Hanna Thomsen*  
**Dat de B5 ännert ward und man de as Radfohrer lichter überqueren kann.**
7. Wat weer dien bither schönstet Erlevnis in Struckum?  
**Unse Goldene Hochtied 1999, dat ick dat noch mit Peter erleben darf.**
8. Tum Schluss een Spruch, Zitat oder een gut meente Rat vun di!  
**Na jede Regen gifft weer Sunnenschien!**

## Hundehaufen - Ein Ärgernis



Fotos: Klaus F. Feddersen

Wer einmal hinein getreten ist, kann die Beschwerden so mancher Zeitgenossen verstehen, die sich stark machen als Hundegegner. Dabei könnte alles so einfach sein. Auch Hundehalter sind ja selbst gelegentlich betroffen.

Also, lieber Hundehalter, wenn ihr Fiffie demnächst sein Geschäft verrichtet, ist mit einer leichten Übung das Ärgernis beseitigt.

Man nehme eine Plastiktüte, kehre sie von innen nach außen, umfasse sodann geschützt durch die Tüte den Haufen und verschließe anschließend die Tüte.

Nun ab zum nächsten Müllbehälter !

Übrigens:

Es gibt im guten Fachhandel extra Tüten für das Hundegeschäft, die auch bezahlbar sind.

Die Gemeinde Struckum wird weitere Müllbehälter aufstellen, damit die Wege zur Entsorgung der „Tellerminen“ kürzer werden.

Fazit: es gehört nur ein klein wenig Disziplin dazu, für sich, für Einheimische und für Touristen das Dorf sauber zu halten. Uns allen sollte daran liegen.

**So wird Fiffie wieder des Menschen bester Freund !**





## Dorffest 2006

Wie schon im letzten Jahr, ging der Blick des Aufbauteams immer wieder zum Himmel. Doch bei strahlendem Sonnenschein und angenehmen Temperaturen wurde auf dem Dorffest bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Neben bewährten Spielen wurden den Besuchern auch wieder einige Neuigkeiten geboten.

Beim Mehrkampf mussten die Teilnehmer außer dem Kistenstapeln gleich vier „neue“ Spiele bewältigen. Horst Otto hatte einen landwirtschaftlichen Betrieb aufgebaut, der mit einem ferngesteuerten Trecker durchfahren werden musste, bei Hannelore und Erich Mößmer war das Kistenkegeln mit Autoreifen auch nicht so einfach wie man meinte und beim Dosenwerfen waren schon einige Versuche nötig, um abzuräumen. Auch beim Basketballspiel der Jugendfeuerwehr war Zielgenauigkeit gefragt.



Für unsere ganz Kleinen wurde neben der Hüpfburg, den Fahrten mit der Kutsche und der Rollenbahn wieder das beliebte Entenangeln von Wilhelm Gries angeboten. Auch Bianca Steensen und Sylvia Harke hatten am Schminktisch alle Hände voll zu tun.

Die Ringreiter betreuten wieder das Radingstechen und die Kleineren konnten auf dem Karussell der Feuerwehr nach den Ringen stechen.

Passend zur Fußballweltmeisterschaft waren die Einzel- und Mannschaftswettbewerbe an der Torwand, die vom HSV-Fanclub „Marschblick“ durchgeführt wurden.

Der Schießwettbewerb von Frisia Struckum fand auch wieder regen Zuspruch.

Kraftvoll wurde bei „Hau den Lukas“ zugeschlagen.

Dies alles konnten sich die vielen Besucher bei Kaffee und Kuchen oder den schmackhaften Waffeln unserer Landfrauen betrachten. Umrahmt wurde der Nachmittag mit Klängen vom Feuerwehrmusikzug Breklum/Struckum.



Würstchen und Fleisch, gegrillt von der Feuerwehr und erstmalig wurde von Steffen Mößmer die „Fischpfanne“ angeboten.

Ein Renner, wie sich schon nach kurzer Zeit rausstellte!

Fotos: Helmut Andresen

Heike Borck versorgte die Kleinen mit Stockbrot und wurde dabei von Gönke, Svea und Tina unterstützt.

Nach dem 3:1 Sieg im „kleinen Endspiel“ der WM, Deutschland gegen Portugal, wurde noch lange bei Discomusik getanzt und gefeiert.

Rückblickend kann, trotz einiger Hürden, von einem gelungenen Fest gesprochen werden.

Aber ohne tatkräftige Unterstützung ist es nicht möglich, so ein Dorffest durchzuführen. Gemeindevertreter, Vertreter der Dorfvereine, Freundeskreis Fortuna, Landfrauen, Feuerwehr und viele freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützen mit ihrem Einsatz die Organisatoren. Auch die seit vielen Jahren bewährte „Aufbau-Mannschaft“ ist zum Auf- bzw. Abbau des Zeltes immer zur Stelle und die Anwohner rund um den Festplatz haben Jahr für Jahr Verständnis.

Dafür allen, auch unseren Sponsoren, noch ein ganz herzliches Dankeschön.

➤➤ Bilder vom Dorffest unter [www.struckum.de](http://www.struckum.de) ⏪

## 15 Jahre Windpark Bredstedt-Land



**Am 17.10.1991 war es soweit.**

**Der „Bürgerwindpark Bredstedt-Land“ wurde gegründet.**

Jeder Bürger im Amt Bredstedt-Land hatte die Möglichkeit sich auf eine Anzeige in der Tageszeitung hin an dem

Bürgerwindpark zu beteiligen. Der nach der Gründung gewählte Geschäftsführer und der Beirat haben sich in der personellen Besetzung bis heute nicht verändert, das zeugt auch von einem guten Zusammenhalt in dieser Gesellschaft. Zur damaligen Zeit war das Projekt nicht ohne finanzielles Risiko, wusste doch keiner, welche Entwicklung die Windenergie nahm. Dennoch wurde dieser Windpark an der Wall Street in New York als „lohnende Investition“ bezeichnet. Ein Ausscheiden aus der Gesellschaft war frühestens nach 10 Jahren möglich.

Der Windpark Bredstedt-Land war wohl der erste Bürgerwindpark der Welt, wenn gleich auch der Windpark im Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog das ebenfalls für sich in Anspruch nimmt. Beide haben nicht ganz Unrecht, wenn man einerseits die Gründung und andererseits die Aufstellung der Anlagen zu Grunde legt.

Unvergessen bleibt bei den Gesellschaftern der erste gemeinsame „Aufräumtag“ bei den Mühlen in der Marsch, der mit einem ausgiebigen Besuch auf „Deichshörn“ endete.

Inzwischen stehen von den ursprünglichen 13 Windkraftanlagen keine mehr. Von September 2003 bis Dezember 2004 sind alle Anlagen abgebaut und durch sieben einheitliche, leistungsstärkere Anlagen ersetzt worden. Von den alten Anlagen stehen nun einige im Ausland (Estland, Wales, Bulgarien und Dithmarschen), 3 Mühlen drehen sich in Niedersachsen.

Neben den nicht unerheblichen Gewerbesteuereinnahmen für unsere Gemeinde ist auch die soziale Verantwortung des Windparks für viele Einrichtungen hilfreich. Gemeinsam mit den anderen örtlichen Windparks werden Kindergärten, Dorffeste und andere Projekte aus einem Spendentopf unterstützt.

Von 2002 bis 2004 haben zwei weitere Struckumer Windparks vier Windkraftanlagen in der Marsch aufgestellt.

## Dorfentwicklung

In den 90-ziger Jahren wurden im Rahmen der damaligen Dorferneuerung in der Gemeinde Struckum erhebliche öffentliche Mittel als Zuschuss für die Sanierungen für Reetdächer und Fassadensanierungen privater Gebäude gewährt.

Über das Dorferneuerungsprogramm sind weiterhin mehrere öffentliche Maßnahmen, wie z. B. die Errichtung des Kindergartens, der Umbau und die Erweiterung des Gemeindehauses sowie Anpflanzungen innerhalb der Gemeinde bezuschusst worden.

Die Gemeinde Struckum beabsichtigt nun, im Zusammenhang mit der Gemeinde Breklum und der Stadt Bredstedt einen Wiedereinstieg in das Folgeprogramm, der so genannten „Dorfentwicklung“. Hierfür sind in den vergangenen Wochen Informationsblätter und Anmeldeformulare innerhalb der Gemeinde Struckum verteilt worden, um einen Überblick über das Interesse zu erhalten.

Bezuschusst werden können Reetdacherneuerungen, Fassadensanierungen, Fenster- und Türaustausch im historischen Erscheinungsbild, Einfriedigung und Bodenbefestigungen, sofern das Gebäude vor dem Jahr 1950 errichtet wurde und es landwirtschaftlich genutzt wurde bzw. wird. Sobald das Innenministerium die Gemeinde in das Entwicklungsprogramm aufgenommen hat, wird ein Planungsbüro mit der Projekterstellung beauftragt.

Die einzelnen Interessenten werden persönlich angesprochen und beraten. Hierbei werden die Zuschussfähigkeit und die zu erwartende Höhe des Zuschusses ermittelt, so dass einer Realisierung nichts mehr im Wege steht.

Das Programm wird sich über mehrere Jahre hinziehen, so dass die Durchführung einzelner Baumaßnahmen auch zu einem späteren Zeitpunkt möglich ist.

Die Gemeinde Struckum würde sich freuen, wenn möglichst viele Hauseigentümer älterer Gebäude die Chance einer Bezuschussung ergreifen würden und sich am Dorfentwicklungsprogramm beteiligen. Sofern noch keine Anmeldungen abgegeben worden sind, kann dies in nächster Zeit noch nachgeholt werden.

**Für Rückfragen** stehen Ihnen unser

Bürgermeister Andreas Petersen, Telefon-Nr: 3381 oder unser Bauausschussvorsitzender Jürgen Dethlefsen, Telefon-Nr: 91090, gerne zur Verfügung.



## Der lange Weg zu einem Wappen

Im August 2003 beschloss die Gemeindevertretung Struckum, das Dorf solle ein Wappen erhalten. Kein Mitglied der Vertretung kannte den Weg dahin. Deshalb überwies man diese Aufgabe an den dafür zuständigen Ausschuss (Öffentlichkeitsarbeit pp).



Also: wie geht das nun eigentlich? Wie soll es aussehen? Ist das Wappen von einer Behörde zu genehmigen? Wer selbst insoweit „unwissend“ ist, bedient sich sinnvoller Weise der Hilfe von „Wissenden“. Herr Olaf Coermann aus Vollstedt hatte bereits anderen Gemeinden dabei zur Seite gestanden. (vgl. die Einzelheiten im Heft „Wir Struckumer“ vom Februar 2004). Nach ausgiebigem brainstorming, wie das Nachdenken auf Neudeutsch heißt, wurden erste Entwürfe von einem Hamburger Graphik-Büro gefertigt. Diese waren seinerzeit auf der Website der Gemeinde zu bewundern.

Über die Gestaltung des Wappens, darüber waren sich alle einig, sollte hinreichend gründlich nachgedacht werden. In zahlreichen Gemeinderatssitzungen wurden neu entwickelte Entwürfe gezeigt und kritisch kommentiert. In der Einwohnerversammlung vom 20. November 2003 konnten bis dahin geschaffene Wappenvorschläge vorgestellt werden. Alle Einwohner hatten so die Möglichkeit, durch kritische Anmerkungen oder Vorschläge das zukünftige Aussehen des Wappens in ihrem Sinne zu beeinflussen. Einige machten sich besondere Mühe und lieferten gar eigene Zeichnungen ab, hier etwa besonders hervorzuheben sind Carl-Heinz Ketelsen und Wilhelm Gries. Während der Phase der Entwicklung des Wappens hatte man den festen Eindruck, dass die Mitarbeit daran allen Beteiligten sehr viel Spaß bereitete.



Als sich die Gemeindevertretung schließlich auf ein Wappen geeinigt hatte, fuhr man zu dritt (Bürgermeister Andreas Petersen, Berater Olaf Coermann und Ausschussvorsitzender Klaus Feddersen) zum ersten Mal nach Schleswig zum Landesarchiv, das für die Genehmigung auf Landesebene zuständig ist. Die Vorfreude wurde enttäuscht. In der damaligen Form war das Wappen nicht genehmigungsfähig. Im Nachhinein jedoch kann man sagen, dass die Weiterbeschäftigung mit der Wappengestaltung gut und richtig war.

Das jetzt vorliegende Wappen ist einfach gelungen. Zwei weitere Fahrten mit jeweils geändertem Entwurf waren noch erforderlich, bis es am 14. Februar 2006 endlich soweit war: das Wappen wurde vom Landesarchiv genehmigt. Im März darauf konnte das offizielle Wappen im Rahmen der Einwohnerversammlung vom 24. März 2006 den anwesenden Einwohnern präsentiert werden.

Das Echo war großartig, fast ausnahmslose Zustimmung. Hatte sich die Arbeit also gelohnt.

Kurz und knapp:

Das Wappen weist auf der linken Hälfte drei untereinander angeordnete Dornenblätter auf, die einerseits für die Entstehung des Namens „Struckum“ stehen; er entstammt den „Strucken“, also Dornenbüschen, die offenbar typisch für unsere Gegend waren (und auch heute noch sind). Andererseits soll durch die Anzahl der Dornenblätter auf die drei Ortsteile der Gemeinde hingewiesen werden: Wallsbüll, Fehsholm und Struckum im engeren Sinn.

Auf der rechten Wappenhälfte findet sich abstrakt eine halbe Mühle als Hinweis auf unser Struckumer Wahrzeichen, die Mühle „Fortuna“, die, besonders für diejenigen, die sich Struckum aus der Marsch nähern, weithin sichtbar ist.

Auf linker wie auf rechter Hälfte, jeweils in unterschiedlicher Farbgestaltung, ist eine Wellenlinie angeordnet, die auf die nahe Nordsee und auf den Fluß Arlau, also auf die Nähe des Ortes zum Wasser, hindeuten soll.

**Hinweis 1:** Das Wappen kann von den Einwohnern Struckums als Hissflagge erworben werden. Allerdings ist das bestellte Kontingent schon nahezu ausverkauft. Bei großem Bedarf wird man über eine Nachbestellung seitens der Gemeinde nachdenken können. Bei Interesse bitte an den Bürgermeister wenden.

**Hinweis 2:** In seiner vorletzten Sitzung hat der Gemeinderat beschlossen, dass eine Nutzung des Wappens (nur) mit Zustimmung der Gemeinde zulässig ist.

Wer also das Wappen nutzen möchte, wende sich ebenfalls an den Bürgermeister.

**Hinweis 3:** Die Wappenbeschreibung und historische Begründung findet man nun ganz offiziell auf der Website des Landesarchivs unter „Kommunale Wappenrolle Schleswig-Holstein“.





